



(M)Ein Weg aus der Elektrosensibilität

In Schweden ist die Elektrosensibilität seit Jahren als Behinderung staatlich anerkannt. Das Bundesamt für Strahlenschutz verwies bereits im Jahr 2006 auf ca. 3,2 Mio elektrosensible Menschen in Deutschland und in 2014 waren es offiziell schon über 6,0 Mio Betroffene! Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen ignorieren noch immer vielerorts diese dramatische Zunahme einer humanitären Katastrophe im eigenen Land. Wie lange noch?

Ich bin einer dieser über 6,0 Mio betroffenen Menschen und hätte mir jemand vor gut 30 Monaten von dieser gesundheitlichen Herausforderung „Elektrosensibilität“ erzählt, so wäre ich wohl ungläubig, schulterzuckend, mit ein paar Fragezeichen in den Augen weiter gegangen.

Im Herbst 2013 begann ich aus persönlichem Interesse mit dem Fernstudium der Baubiologie IBN, das zu einer grossen Bereicherung meines Lebens werden sollte. Zu einem späteren Zeitpunkt erwies sich all das Wissen daraus als eine völlig unerwartete Lösungsquelle für eine grosse, gesundheitliche Herausforderung. Im März 2014 erlitt ich einen gesundheitlichen Zusammenbruch mit heftigen Panik- und Angstzuständen, starker, innere Unruhe, Schwindelanfällen, Seh- und Konzentrationsstörungen, extremes Zittern, kurz gesagt, mein Körper war im Ausnahmezustand. Die konsultierte Schulmedizin diagnostizierte Burnout und zeigte einen Behandlungsweg mit regelmässiger Einnahme starker Psychopharmaka und einer parallelen Therapie bei einem Psychologen auf. Das war intuitiv nicht mein Weg.

Im Juni 2014 hatte ich das grosse Glück, bei einem sehr erfahrenen Heilpraktiker die Hintergründe und Zusammenhänge meines gesundheitlichen Ausnahmezustandes zu erfahren. Ein vollständiger Körperscan mit einem DeltaScan brachte binnen 30 Minuten Licht ins Dunkel. Es waren extrem erhöhte Schwermetallwerte und Quecksilberdepots überall im Körper, ein durch die extreme Schwermetallbelastung entzündeter Darm, Leber und Niere waren schwer belastet und viele Funktionen der körperlichen Eigenregulation gestört sowie vieles mehr. In meinem Gebiss fand der Heilpraktiker mehrere schwarze, korrodierte Amalgamfüllungen, deren Quecksilber sich scheinbar schon vor Jahren in Richtung Körper auf den Weg gemacht hatte. Da Amalgamfüllungen zu über 50% aus Quecksilber bestehen, ging in mir langsam ein Licht auf, was mich in diesen körperlichen Ausnahmezustand versetzt hatte. Toxische Schwermetalle und hier vorrangig Quecksilber, eines der schwersten Nervengifte. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nichts von Elektrosensibilität und war mir des Zusammenhangs von körperlichen Extremzuständen und dem Vorhandensein von Feldbelastungen nicht bewusst.

Mein Weg der Gesundheit

Die Stabilisierung der Entgiftungsorgane

Der Entfernung meiner toxischen Zahnfüllungen ging eine Stabilisierung meiner Entgiftungsorgane (Darm, Leber, Nieren, Galle) und meines Allgemeinzustandes voraus. Mein Körper musste wieder in die Lage versetzt werden, vorhandene und künftig anfallende Gifte ausleiten zu können. Auch eine höhere toxische Belastung bei den anstehenden Zahnarztterminen wurde bei den stabilisie-



renden Massnahmen berücksichtigt. Es gab nun 8 Wochen lang Globuli, Schüssler-Salze und andere homöopathische Mittel und immer wieder die Kontrolle mit dem DeltaScan. Mein Gesamtzustand verbesserte sich geringfügig, es ging nicht mehr weiter bergab sondern ganz leicht bergauf.

Entsäuerung des Körpers

Mein gesundheitlicher Zustand liess damals keinen Spielraum mehr zu und so war ich bereit, meine Ernährung konsequent nach den Vorgaben des Heilpraktikers umzustellen: kein Fleisch, kein Fisch, keine Milchprodukte, keine Weismehlprodukte, keine Süssigkeiten, nur bestimmte Obst- und Gemüsesorten, keine Wurstwaren, usw..

Die Gedanken und das Handeln auf Gesundheit fixieren

Einer der wichtigsten Punkte meiner Gesundung war die geistige Fixierung meines Ziels, final wieder gesund zu sein. So schwierig dieser Weg im Detail für mich auch war, mein bewusstes Ziel sorgte immer wieder dafür, dass ich all die Chancen sah und nutzte.

Beseitigung der Vergiftungsursache

Im September 2014 erhielt ich die Kontaktdaten einer Spezialistin zur geschützten Entnahme der toxischen Zahnfüllungen. Die Betonung liegt hierbei auf „geschützte Entnahme“, d.h. die Füllungen werden nicht ausgebohrt sondern unter Schutz ausgefräst. Hierbei werden die schwermetallbelasteten Füllungen deutlich weniger erwärmt, was ein weiteres Freiwerden von Quecksilber während der Entnahme um ein vielfaches reduziert. Zusätzlich schützt ein Goldfilter vor der Nase davor, eventuell auftretende Quecksilberdämpfe erneut einzusatmen. Parallel wurde permanent das Fräsgut direkt vom Zahn durch einen speziellen Aufsatz abgesaugt. Um ein grösseres Risiko für meine damalig instabilen, gesundheitliche Situation zu vermeiden, wurde nur eine Füllung je Woche entfernt. Alles ging gut. Im Januar 2015 war dann die letzte Amalgamfüllung raus aus meinem Gebiss.

Baubiologische Sanierung des Wohnumfeldes und des Schlafplatzes

Mein paralleles Studium der Baubiologie IBN brachte mich Ende Oktober 2014 vom Verständnis her näher an die Zusammenhänge meiner gesundheitlichen Herausforderung. Die extreme Schwermetallvergiftung hatte in meinem Fall eine erhöhte Elektrosensibilität zur Folge, der ich mit gezielten Sanierungsmassnahmen im Wohnumfeld lindernd beeinflussen konnte. Nach Abschalten des WLAN und dem Entfernen des DECT-Schnurlostelefon sowie weiterer baubiologischer Massnahmen traten kleine aber spürbare Erleichterungen ein. Das motivierte mich, weiter zu machen.

Sport/ Entgiftung

Es war ein wichtiger Teil meines Weges, die Entgiftung meines Körpers durch Sport zu ermöglichen. Auch wenn längere Läufe gesundheitlich in meiner schlimmsten Zeit nicht realisierbar waren, so liess ich es mir nicht nehmen, wöchentlich zwei bis drei Mal zwischen 2 und 12 Kilometer zu joggen. Eine weitere Untersuchung mit dem DeltaScan zeigte im September 2015 keine erhöhten Schwermetallwerte und auch keine Quecksilberdepots mehr. Aus heutiger Sicht kann ich empfehlen, parallel zur Entgiftung permanent seinen Vitamin-, Mineralstoff- und Enzymhaushalt kontrollieren zu lassen, da Entgiftungsprozesse immer wieder diese lebenswichtigen Stoffe binden und ausleiten. Mangelerscheinungen führten bei mir häufiger zu unschönen Rückfällen in der positiven, gesundheitlichen Entwicklung.



Ganzheitliche Umweltmedizin

Anfang Mai 2015 erfuhr ich im Rahmen meiner Ausbildung zum Baubiologischen Messtechniker von der Umweltmedizin. Kurze Zeit später sass ich einer international gelehrten Fachärztin in Berlin gegenüber. Es wurde ein „Immunstatus“ erstellt. Die Analyse zeigte u.a. schweren Vitaminmangel B1, B6, B12 und D3, was direkten Einfluss auf die aktuell schlechte Eigenregulation meines Körpers und die starke, nervliche Anspannung hatte. Ich erhielt für mehrere Wochen hochdosierte Vitaminpräparate und mein Gesamtzustand stabilisierte sich erneut spürbar.

Ab Anfang September 2015 erhielt ich wöchentlich Vitamin C- und Glutathioninfusionen (GSH-reduziertes Glutathion). Die komplexen Symptome meiner Elektrosensibilität reduzierten sich nach all den schweren Monaten nun Woche für Woche in kleinsten Schritten.

Unterstützend empfahl mir die Ärztin, bei meiner Ernährung auf Weizen- und Milchprodukte weitestgehend zu verzichten. Die Reaktion meines Körpers war mehr als positiv und so reduzierten sich die Symptome meiner Elektrosensibilität erneut spürbar. Anfang Januar 2016 war meine Gesundheit zu gut 80 Prozent wieder hergestellt.

Schüssler-Salze

Ende Januar 2016 gab es einen erneuten Anstoss, mich mit der Wirkung der Mineralstoffe nach Dr. Schüssler genauer zu befassen. Eine Kombination bestimmter Salze brachte mir für gut 5 Wochen spürbare Erleichterungen.

Ende März 2016 wollte ich noch mehr erfahren, mehr über meinen Körper, dessen Funktionsweise, über Mineralstoffe nach Dr. Schüssler, deren Wirken im Körper usw.. Das Studium des „Handbuch der Biochemie nach Dr. Schüssler“* war wieder ein wesentlicher Schlüssel auf meinem Weg zur Gesundung.

**(Quellennachweis: „Handbuch der Biochemie nach Dr. Schüssler“ von Thomas Feichtinger, Elisabeth Mandl und Susana Niedan-Feichtinger).*

Das umfangreiche Wissen in diesem Buch führte in mir zu der Erkenntnis, dass die erheblichen Mineralstoffverluste der jahrelangen Schwermetallbelastungen durch eine gezielte Zuführung von Mineralstoffen nach Dr. Schüssler zu einer langsamen aber steten Besserung meiner Gesundheit führen müssen. So einfach soll das sein?

Nach all den bisher genannten Schritten meiner Gesundung konnte ich nun die fehlenden Mineralstoffe in meinen Zellen durch die regelmässige Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüssler langsam wieder auffüllen und so eine stete Besserung meiner Gesundheit erreichen. Über 14 Wochen lang nahm ich regelmässig die Schüssler-Salze Nr. 1 bis Nr. 12 ein (vorher 5 Wochen lang die Nummern: 2; 3; 5; 7; 8 je 10 Stück am Tag), habe hier unterschiedlichste Dosierungen durchprobiert (3-10 Stück/ Tag/ Sorte) und es hat bei mir funktioniert. Mein Körper macht nun stückchenweise immer mehr das, was er sehr viele Jahre zuvor auch getan hatte, einen guten Job.

Die Zellen haben nun langsam wieder alle notwendigen Mineralstoffe an Bord und können ihrer ursprünglich zugedachten Funktion wieder gerecht werden, der Körper gesundet und die Symptome meiner Elektrosensibilität werden immer geringer. Aktuell gehe ich bei mir von einer bereits zu ca. 95 % wiederhergestellten Gesundheit aus und die restlichen 5 % schaffe ich auch noch.

Fazit eines medizinischen Laien: Auch die Elektrosensibilität scheint in meinen Augen, bezogen auf meinen Fall, ein Notprogramm meines Körpers gewesen zu sein. In meinem Fall brachte die Schwermetallvergiftung und einige schwermetallbedingte Entzündungen das Fass zum Überlaufen. Mein Körper entschied sich die lebenswichtigen Funktionen vorrangig mit dem Restbestand der



noch im Körper vorhandenen Mineralstoffe zu versorgen und stellte meine Kompensationsfähigkeit gegenüber Felder, Wellen und Strahlung ein. Diese „Unverträglichkeit“ sorgte für eine Vermeidung dieser mineralstoffintensiven Belastungen, um das wenige Leben in mir irgendwie zu erhalten. Natürlich waren es in meinen Fall nicht nur die fehlenden Mineralstoffe, sondern eben auch fehlende Vitamine, Glutathion, Enzyme,..., die im Zusammenspiel der Mangelerscheinungen zu dieser gesundheitlichen Herausforderung führten. Es ist jedoch ergänzend wichtig zu wissen, dass z.B. Vitamine nur in Anwesenheit bestimmter Mineralstoffe vom Körper aufgenommen und genutzt werden können.

Ich bin medizinischer Laie, ein Betroffener und habe das hier niedergeschriebene Wissen selber erlebt und recherchiert. Möge dieser Lösungsansatz vielen Betroffenen Hoffnung machen und den Weg zur Gesundung ebnen.

Gute Besserung wünscht

Michael Bauske, Berlin, Baubiologischer Messtechniker IBN

September 2016

PS: Der ausführliche Bericht wurde in den Ausgaben 158 und 160 der Fachzeitschrift „Wohnung + Gesundheit“ veröffentlicht.